



## **Stiftungsrat, Heimleitung und MitarbeiterInnen (April 2009)**

---

### **Stiftungsrat**

#### *Ehrenpräsident*

Hansjörg Sulzer, Dr. med., Bahnhofstrasse 23, 8157 Dielsdorf

#### *Ausschuss*

Felix Wittwer, Präsident, Guggachstrasse 22, 8166 Niederweningen

Walter Gamper, Vizepräsident, Gehörlosendorf, 8488 Turbenthal

Mägi Utzinger, Aktuarin, Haldenstrasse 164, 8105 Watt

Daniel Maier, Finanzvorstand, Graswinkelstrasse 12, 8302 Kloten

#### *Mitglieder*

Otto Engler, Dr. med., Im Höfli, 8158 Regensberg

Hannes Gillardon, Im Geeren 37, 8112 Otelfingen

Ruedi Graf, Melchrütistrasse 29a, 8304 Wallisellen (gehörlos)

Verena Künzi, Schopfstrasse 9, 8162 Steinmaur

Ursula Läubli, Langärstrasse 164, 8117 Fällanden (gehörlos)

### **Revisionsstelle**

Hasli Audit AG, Mandachstrasse 52, 8155 Niederhasli

### **Heimleiterin**

Elisabeth Jaeggi

### **MitarbeiterInnen**

Ruedi Gertiser\*

Catrin Lohbauer\*

Maja Lohbauer

Ruth Maute

Pilar Scheibe\* (gehörlos)

Susanne Siffert

Rosella Vosseler

Käthi Zollinger\* (gehörlos)

Warsama Jolande\*

\* Teilzeit

### **Stiftung Hirzelheim Regensberg**

Unterburg 1, 8158 Regensberg

Telefon 044 853 12 32, Fax 044 853 12 84

Postkonto 80-12637-2, e-mail hirzelheim@gmx.ch

### «Vom Glück eines sicheren Heimes»

*Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freunde des Hirzelheimes*

Danke für Ihre Verbundenheit und Treue zum Hirzelheim. Wir berichten in dieser kleinen Schrift, wie es dem Hirzelheim im 2008 ergangen ist.

In Politik und Wirtschaft liegt ein äusserst bewegtes und unruhiges Jahr hinter uns. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hatte in vielen Ländern verheerende Folgen, die noch über lange Zeit zu spüren sein werden. Auch die Schweiz ist von diesen Turbulenzen nicht verschont geblieben, und so schauen

im Moment viele Menschen sorgenvoll in die Zukunft.

Wenn wir jetzt also über das Jahr 2008 im Hirzelheim berichten, dürfen wir wirklich «vom Glück eines sicheren Heimes» sprechen. Warum das so ist, möchte ich in drei Abschnitten darlegen:

#### 1. Die Hirzelheim-Familie

Unsere Pensionärinnen und Pensionäre, die Mitarbeitenden und die Heimleiterin Elisabeth Jaeggi können als «Hirzelheim-Familie» bezeichnet werden. Das ist eine der wichtigsten Stützen für das, was die Qualität des Hirzelheimes ausmacht. Das



---

Hirzelheim ist klein, überschaubar und gut organisiert, in einem sehr wohnlichen und zweckmässig gestalteten Haus. Die Mitarbeitenden kennen die Bedürfnisse der Heimbewohner und wissen, was nötig ist. Im kleinen und effizienten Team ist jeder und jede eine Art Generalist und hilft, dass alles rund läuft. Dabei ist jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wichtig und wird gebraucht, gerade darum, weil das Team zahlenmässig bescheiden ist. Wir wissen, wie sehr der Erfolg des Hirzelheimes von diesem grossen Einsatz von Heimleiterin und Mitarbeitenden abhängig ist. Darum möchte ich zu Beginn dieses Berichtes allen Mitarbeitenden und Elisabeth Jaeggi für ihre grosse Arbeit und den tollen Einsatz danken.

## 2. Die Stiftung

Das Hirzelheim besteht seit über 90 Jahren. Es ist eine selbständige Stiftung, verfügt über eine zuverlässige Organisationsstruktur und weist einen gesunden finanziellen Aufbau aus. Diese Aspekte dürfen nicht als selbstverständlich eingestuft werden. Über viele Jahrzehnte ist dieser Aufbau gewachsen. Viele Menschen haben über lange Zeit ehrenamtlich als Kommissionsmitglieder und Stiftungsräte zum Wohle des Hirzelheimes grosse Arbeit geleistet. Diesem Einsatz verdanken wir es, dass heute unsere Institution in einem wunderschönen Haus die Tätigkeit zugunsten unserer Heimbewohner





erfüllen kann. Dank der Unterstützung eines grossen Freundeskreises des Hirzelheimes konnten in der Vergangenheit viele und zum Teil äusserst umfangreiche Bauvorhaben durchgeführt werden. Zurzeit befassen wir uns mit der Sanierung des Daches und des Dachgeschosses. Es ist schön, dass die dafür notwendigen Geldmittel rechtzeitig bereitgestellt werden konnten und dass damit dieses Vorhaben keine finanziellen Belastungen nach sich zieht. Ich möchte an dieser Stelle unseren Freunden, die durch Spenden und Legate helfen, dass die Zukunft des Hirzelheimes gesichert ist, sehr herzlich danken. Ferner danke ich den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten für ihre verantwortungsvolle

Tätigkeit zum Wohle des Hirzelheimes. Im April 2009 ist Herr Dieter Spörri aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Wir danken Dieter Spörri für sein aktives Mitentscheiden und Mittragen unserer Stiftung. Neu ist in den Stiftungsrat Herr Ruedi Graf gewählt worden. Wir danken ihm, dass er bereit ist, in unserem Rat die Geschicke des Hirzelheimes zu entwickeln und zu gestalten.

### **3. Das soziale und rechtliche Netzwerk**

Im Kanton Zürich und in der Schweiz bestehen eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen, welche beim Betrieb eines Heimes, wie dem unsrigen, beachtet werden müssen.

---

Es finden laufend Kontrollen und Prüfungen statt und immer wieder müssen neue Massnahmen getroffen werden. Oft neigen wir dazu, solche Anordnungen als bürokratisch und lästig einzustufen. Dabei sind diese Anordnungen von entscheidender Bedeutung. Ich möchte sie als Teil des grossen sozialen und rechtlichen Netzwerks bezeichnen, das für den Bestand, die Fortentwicklung und die Garantie unserer sozialen Einrichtungen von grösster Wichtigkeit ist. Diese Verbindungen sind sehr bedeutungsvoll, jetzt und auch in Zukunft. Wir können als Hirzelheim nur dank diesen Verbindungen, zum Beispiel zu den verschiedenen Gehörlosenorganisationen und -institutionen, unsere Tätigkeit sinnvoll gestalten und entwickeln. Auch die vielen Stellen in Bund und Kanton im Sozialbereich haben eine entscheidende Funktion, damit in unserem Land die vielen sozialen Einrichtungen ihre Tätigkeit gesichert fortführen können.

Ich möchte darum all den vielen Funktionsträgern in diesen Stellen danken für ihren Einsatz. Sie helfen uns und vielen, vielen anderen Einrichtungen, dass in unserem Land eine so grosse Zahl von sozialen Werken zugunsten von jungen, alten, behinderten und bedürftigen Menschen ihre Aufgaben erfüllen können.

Ihnen, liebe Freunde des Hirzelheimes, danken wir für Ihr Mittragen unserer Stiftung und die vielen Zeichen der Unterstützung, die wir von Ihnen im Jahre 2008 erfahren durften.

Für den Stiftungsrat:

Felix Wittwer, Präsident

Im Berichtsjahr haben sich der Stiftungsrat und die Heimleitung intensiv mit der Überarbeitung des Heimprospektes sowie des Leitbildes befasst. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der Heimleitung, einem Grafiker, Fotografen und Mitgliedern des Stiftungsrates, entwarf ein neues Konzept und Layout, verfasste und redigierte Textteile, wählte Bilder von Haus, Garten und Umgebung aus. Entsprechend der eifrigen kreativen Zusammenarbeit ist die Freude über das entstandene «Werk» gross.

Vielfältige, von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern als auch Mitarbeitenden überaus geschätzte Aktivitäten sorgten auch im 2008 für

«Betrieb» im Hirzelheim. Besonders freuen sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner, wenn in unserer Küche für auswärtige Anlässe wie beispielsweise für den von der MIGE organisierten Höfli-Jazz-Abend «Hörnli und Gehacktes» zubereitet wird, oder wenn anlässlich der «Metzgete» der Geruch von gekochten Blut- und Leberwürsten und Sauerkraut aus der Küche dringt oder ein gediegener Hochzeits-Apéro für die Gäste im Hirzelheim-Garten vorbereitet wird. Bekannte und fremde Gesichter gehen ein und aus, wechseln mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern das eine und andere Wort, machen «Spässchen» und lassen sich bei der Arbeit in unserer Küche zuschauen.





Die Unternehmungslust führte uns im letzten Jahr mit dem Schiff auf die alte Aare von Biel bis Solothurn. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen den Ausflug und auch «Petrus» hatte gute Laune. Der grosszügigen Spenderin sei herzlich gedankt! In Erinnerung bleibt ebenso die Bundesfeier der Gemeinde Regensberg, welche in unserem Garten stattfand, von wo aus der wunderschöne Aus- und Weitblick all die unzähligen Feuerwerke der Umgebung bestaunen lässt. Im Dezember lud das Hirzelheim anlässlich der «Weihnachtsfenster-Aktion» die Regensbergerinnen und Regensberger zu Wein, Tee und Gebäck. Ein weiteres besonderes Ereignis war der Angehörigentag im

Advent, wo der hörbehinderte Rolf Ruf als Nikolaus verkleidet für unvergessliche Unterhaltung sorgte.

Im Berichtsjahr durften wir wiederum Feriengäste im Hirzelheim empfangen. Dabei ergeben sich immer wieder neue, wertvolle Kontakte zu unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Vereinzelt hatten die Möglichkeit, Ferientage bei Verwandten oder die mit anderen Hörbehinderten der Beratungsstelle für Gehörlose organisierten Ferienkurse zu verbringen.

Im Sommer erkrankte unsere Bewohnerin Frau Annemarie Meier. Sie musste ins Spital überwiesen werden, wo sie leider nach kurzer Zeit an den Folgen ihrer Erkrankung verstarb. Annemaries Mehrfachbehinderung sowie ihre starke Reaktion auf den «Stress» aufgrund der ungewohnten Umgebung erforderte für die Pflegenden viel Geduld und Einfühlungsvermögen, um die Anliegen und Wünsche von Annemarie zu deuten. Der Spitalaufenthalt stellte eine enorme Belastung für Annemarie als auch für die Pflegenden dar. Es war überdies für uns von Hirzelheim-Team und -Familie äusserst schmerzhaft, die Pflege von Annemarie in andere Hände geben zu müssen. Nicht zuletzt, weil Annemaries Leben von Institutionen, ohne Familie, geprägt war und sie in den acht Jahren im Hirzelheim zunehmend und vermutlich erstmalig in ihrem Leben Vertrauen zu ihren Mitmenschen aufbauen konnte. Es ist

uns ein Anliegen, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend ihren Möglichkeiten auf einen bevorstehenden Spitalaufenthalt vorbereitet werden können; insbesondere wird angestrebt, das Pflegepersonal in diese Vorbereitung einzubeziehen und zu coachen. Dies war bei Annemarie leider nur bedingt möglich.

Im Dezember trat Frau Schneider für einen Erholungsaufenthalt ins Hirzelheim ein. Bereits am ersten Morgen nach dem Frühstück bekundete sie entschieden, dass sie hier bleibe und nicht mehr fort gehe!

Ein Heimeintritt ist in unserem Heimalltag nichts Aussergewöhnliches,

und doch ist es für jeden und jede, wenn es einen selbst betrifft, eine Herausforderung. Im Alter nehmen die körperlichen Kräfte ab – man ist vermehrt auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Das Wohnen in einer Wohnung ohne Lift ist für Gehbehinderte erschwerlich und vermindert leider zu oft den Kontakt mit anderen Mitmenschen. Die Vereinsamung nimmt zu. Öfters treten zeitgleich verschiedene Leiden und Gebrechen auf. Eine Umplatzierung ist nicht einfach und erfolgt nicht spurlos vom einen auf den anderen Tag. Die Schwierigkeit liegt nicht nur im «Zurücklassen» der vertrauten Umgebung, der liebgewonnenen Gegenstände und Erinnerungen. Angst, die Autonomie aufgeben



---

oder zumindest teilweise abgeben zu müssen und auf andere angewiesen zu sein, begleitet die meisten Menschen beim Heimeintritt. Das offene und vertrauliche Gespräch mit den Betroffenen kann hilfreich sein, Ängste zu benennen und überwinden zu können, um letztlich den Heimeinstieg besser zu bewältigen. Zum Schluss danke ich allen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den freiwilligen Helferinnen für den grossen Einsatz und die geleistete Arbeit; dem Stiftungsrat für die stets so gute Zusammenarbeit sowie das dem ganzen Hirzelheim-Team entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank allen, die uns im Lauf des Jahres mit Spenden, Rat und Tat unterstützt haben.

Für die Hirzelheim-Familie:

Elisabeth Jaeggi



## Betriebsrechnung 2008

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Pensions- und Pflgetaxen	579'440.20	721'022.50
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	18'670.00	2'480.00
Miet-Erträge	25'200.00	18'700.00
<b>Bruttoerlös</b>	<b>623'310.20</b>	<b>742'202.50</b>
Personalaufwand	-603'950.65	-521'158.25
<b>Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>19'359.55</b>	<b>221'044.25</b>
Lebensmittel und Getränke	-22'125.25	-20'777.40
Haushalt	-7'723.35	-7'847.05
Unterhalt und Reparaturen	-42'633.45	-97'833.90
Aufwand Anlagenutzung	-13'566.35	-11'371.15
Energie und Wasser	-24'938.05	-14'715.50
Übriger Sachaufwand	-26'640.75	-24'693.90
<b>Betriebserfolg netto</b>	<b>-118'267.65</b>	<b>43'805.35</b>
Büro- und Verwaltungsaufwand	-19'357.35	-18'418.00
<b>Erfolg Heimbetrieb</b>	<b>-137'625.00</b>	<b>25'387.35</b>
Kapitalertrag	51'331.65	48'532.00
Kapitalkosten	-2'722.15	-2'480.10
<b>Erfolg nach Kapitalertrag</b>	<b>-89'015.50</b>	<b>71'439.25</b>
Beiträge und Spenden	19'735.60	15'501.95
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-69'279.90</b>	<b>86'941.20</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2008



	31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiven</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	416'921.90	140'270.05
Festgeldanlagen	0.00	250'000.00
Wertschriften	1'950'000.00	2'100'000.00
Forderungen Heimbewohner	70'507.25	63'210.65
Delkredere	-6'300.00	-6'300.00
Eidg. Steuerverwaltung, Bern	17'960.35	16'775.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	55'185.80	4'390.50
Liegenschaft	340'000.00	340'000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'844'275.30</b>	<b>2'908'347.05</b>
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen	2'176.15	1'626.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	18'060.10	13'401.65
Darlehen Kanton Zürich	400'000.00	400'000.00
<b>Total Fremdkapital Dritter</b>	<b>420'236.25</b>	<b>415'028.10</b>
Rückstellung Gebäude	929'667.80	929'667.80
Rückstellung allgemein	200'000.00	200'000.00
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1'129'667.80</b>	<b>1'129'667.80</b>
Stiftungsvermögen am 1. Januar	1'363'651.15	1'276'709.95
Betriebsergebnis	-69'279.90	86'941.20
<b>Total Stiftungsvermögen</b>	<b>1'294'371.25</b>	<b>1'363'651.15</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'844'275.30</b>	<b>2'908'347.05</b>

Der Finanzvorstand  
Daniel Maier

# Bericht der Revisionsstelle

Hasli Audit AG | Mändachstrasse 87 | 3085 Niedermosli  
Telefon: 044 882 51 41 | Faxnummer: 044 200 3 01 207-4  
www.hasliaudit.ch | Mitglied der Thesaur-Kammer

hasliaudit

Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung Hasliheim Ragenberg  
8158 Ragenberg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Hasliheim Ragenberg für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.


Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungsverfahren sowie den Umständen angemessene Gesichtspunkten der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungsverfahren zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Niedermosli, 08. April 2009

Hasli Audit AG  
  
W. Flury  
(Verbindungsstelle)

  
R. Hartmann

Beilage Jahresrechnung



---

## Abschied des Stiftungsrates

---

Der Stiftungsrat hat an seiner heutigen Sitzung die vorstehende Jahresrechnung 2008 der Stiftung Hirzelheim Regensberg unter bester Verdankung an den Finanzvorstand und die Heimleiterin abgenommen.

Der Stiftungsrat nimmt vom Bericht der Revisionsstelle Kenntnis.

Regensberg, 16. April 2009

Für den Stiftungsrat:

Felix Wittwer, Präsident  
Mägi Utzinger, Aktuarin

**Stiftung Hirzelheim, Regensberg**  
Untenburg 1, 8158 Regensberg